

Christbaum unter der Kappe

Jürgen B. Hausmann reißt mit seiner weihnachtlich-karnevalistischen Show 500 Zuschauer in Höfen von den Stühlen

HÖFEN. Was hat dieser Hausmann, was andere nicht haben? Der aus Baesweiler stammende Kabarettist und Entertainer bewegt sich wenig spektakulär im dunkelbraunen Anzug auf der Bühne; er verfügt weder über Frauenheld-Qualitäten noch ist er ein neuer Stern am Sängerhimmel. Er reißt keine spektakuläre Bühnenshow ab und zersägt auch keine Jungfrauen, aber: er ist witzig, richtig witzig.

Hausmann, der eigentlich Jürgen Beckers heißt, schafft es anscheinend problemlos jede Halle zu füllen, so auch die Vereinshalle in Höfen. Nach dem Riesenerfolg bei seinem Gastspiel im Oktober war auch die Zusatzvorstellung am Mittwochabend innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

„Aber net mit mich!“

Exakt 446 zahlende Zuschauer freuten sich in Höfen auf das Weihnachts-Special „Alle Jahre wieder - aber net mit mich!“ Beckers spricht die Sprache des Volkes, des Alltags; er spricht wie die Menschen auf der Straße - mehr nicht, aber er ist ein glänzender Beobachter und starker Rhetoriker, der es versteht, mit viel Einfühlungsvermögen für die tausenden Stolpersteine in der deutschen

Sprache seine Pointen zu setzen. Beckers beschreibt häufig unkommentiert den ganz normalen Wahnsinn des Alltags, von Verwandtenbesuchen bis Fondue.

Beckers stimmte das begeisterte Publikum gleich zu Beginn auf die neue Zeitrechnung ein: „Vor die Tage, an die Tage, zwischen die Tage und nach die Tage.“

Wenn bei Hausmanns dann Weihnachten einmal ganz anders gefeiert wird, nämlich als Grillabend („Dr Bauchspeck is fer-tisch“) und er als Heino-Ver-schnitt Weihnachten mit „Stille Nacht“ in der Südsee feiert, dann singt und schwingt der Saal mit und liegt flach.

Auf dem Wunschzettel hat Beckers alle Spiel- und Schreibweisen vom beliebten regional benutzten Verb „kriegen“ konjugiert, und das Publikum kriegt sich nicht ein vor Lachen. Dabei gibt Beckers eigentlich nur authentische Alltags-Dialoge wieder. Schön, dass die Menschen so herzlich über sich selbst lachen können.

Für Sicherheit in den Gesangspassagen sorgt Harald Claßen am Keyboard, der als verlässlicher Begleiter im Hintergrund einen sicheren und hilfreichen Part spielt. Längen kommen im Programm je-



Guter Kontakt zum Publikum: Jürgen B. Hausmann, alias Jürgen Beckers, bei seinem Zusatzgastspiel in der Vereinshalle Höfen. Foto: P. Stollenwerk

denfalls nicht auf.

Die quälenden Begleitumstände beim Hosenkauf spürt das Publikum geradezu hautnah, aber auch das Kratzen der selbst gestrickten Strumpfhosen aus der Kindheit. Deshalb, erzählt der Komiker aus dem Nordkreis, habe sich im Ort Mützenich ja auch eine Selbsthilfegruppe gegen Strickmützen unter dem Namen „Mütze nicht!“

gebildet. Das kommt an in der Eifel, mindestens so gut wie die kleinen Nadelstiche gegen das Nachbarvolk, genannt die Holländer.

Beckers erzählt von „Fingerfott“ und aufgewärmten Gemüse, trägt mehrsprachig Weihnachtsgedichte vor - und dann singt er auch noch ...

Die stürmisch geforderte Zuga-

be raubt den Zuschauern dann den letzten Atem. Mit einer kabarettistischen Mischung aus Weihnachts- und auch Karnevalsstimmung, als deren Krönung die Christbaumspitze mit einer Narrenkappe geschmückt wird, lässt Beckers unmissverständlich die fünfte Jahreszeit anklängen. Begeisterung. Beifall im Stehen. Ausmarsch! (P. St.)

„Mikätzchen“ werden gesucht

Freilichtmuseum befragt Zeugen zur Schule seit der Nachkriegszeit

KOMMERN. Pisa, Ganztagschule, Gewalt an Schulen, Lehrermangel - Schule und Schulerziehung sind in den Schlagzeilen. Nun will sich das Freilichtmuseum in Kommern mit der Entwicklung des Schulwesens befassen und dabei bis in die Nachkriegszeit zurückblicken.

Die Sonderausstellung „Von der Volksschule zum Schulzentrum - Schule seit der Nachkriegszeit“, die das Museum des Landschaftsverbandes Rheinland am 27. April 2008 eröffnet, wird hierzu bereits viele Lehrmittel und Dokumente der Schulerziehung aus dem Museumsfundus zeigen können.

Dringend sucht das Museum aber noch Schulmöbel aus den 1950er bis 1970er Jahren und ehemalige so genannte „Mikätzchen“ und „Mikater“, die Erinnerungen an ihren Schuldienst und die

Schuljugend ihrer Zeit liefern können. In den 1960er Jahren gab es aufgrund des vorausgegangenen Baby-Booms den ersten großen Lehrermangel. Im Schnellverfahren ließ der damalige Kultusminister Nordrhein-Westfalens, Paul Mikat, neue Lehrerinnen und Lehrer vorwiegend für die unteren Schulstufen ausbilden, Voraussetzung war nur das Abitur. Mit Argwohn schaute die „gestandene“ Lehrerschaft auf die „Mikätzchen“ und „Mikater“, in denen sie eine Abwertung des akademisch gebildeten Lehrstandes sah.

Die Dokumentation der Schulgeschichte ist Teil der neuen Ausrichtung des Rheinischen Freilichtmuseums: Neben der Darstellung ländlichen Alltagslebens der letzten Jahrhunderte will das Museum künftig in Ausstellungen

und auch durch entsprechenden Ausbau des Freilichtmuseums stärker auf Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit aufmerksam machen und dabei auch städtisches Leben darstellen. Mit der Ausstellung „WirRheinländer“ wurde 2006 der Anfang gemacht - sie ist bis heute ein Publikums-magnet. Eine neue Museumsbau-Gruppe, in der auch eine Schule aufgebaut werden soll, folgt.

Objekte, Dokumentationen und Inszenierungen des Alltagslebens in den letzten Jahrzehnten werden eine Gelegenheit sein, die eigene Vergangenheit zu reflektieren.

Wer zur Schulgeschichte der 1950er bis 1970er Jahre Erinnerungen oder Objekte - bitte keine Lehrbücher - beisteuern möchte, kann sich unter ☎ 02443/9980-0 oder kommern@lvr.de melden.

Rätsel um Tollität

Kartenvorverkauf für Sitzungen der Kieschflitscher

RURBERG. In diesen Tagen wird in Rurberg und Woffelsbach wieder viel spekuliert. An den Theken kann man hören, wer denn wohl am Rursee Prinz 2008 werden wird. Viele glauben oder meinen es zu wissen - aber sie glauben oder meinen es nur; denn wer Prinz am Rursee wird, das ist wie jedes Jahr ein wohl gehütetes Geheimnis.

Bis heute wurden verschiedene Wunsch- bzw. Traumkandidaten namentlich erwähnt. Ist wohl auch der Richtige dabei? Wird es ein Prinz, ein Prinzenpaar oder ein Dreigestirn? Bald bereitet der Vorstand dem Spuk ein Ende; denn auch die Kieschflitscher starten nun mit ihren Veranstaltungen:

Der Kartenvorverkauf findet statt am Samstag, 22. Dezember,

in der „Alten Schule“ (früher Haus des Gastes) Rurberg ab 14 Uhr für die 1. Sitzung und ab 15.30 Uhr für die 2. Sitzung.

Das Programm:

Samstag, 5. Januar, Beginn 19.30 Uhr, 1. Sitzung mit Prinzenproklamation; Sonntag, 13. Januar, Beginn 14.30 Uhr, Kindersitzung mit Proklamation des Kinderprinzen; Samstag, 19. Januar, Beginn 19.30 Uhr, 2. Sitzung mit Verleihung des Rurseeordens; Sonntag, 27. Januar, Beginn 11.11 Uhr, Nordeifeler Prinzenbiwak; Montag, 4. Februar, Beginn 20.11 Uhr, Rosenmontag, Prinzen- und Kostümball
Dienstag, 5. Februar, Start 14 Uhr, Veilchendienstagszug mit Ausklang; Aschermittwoch, 6. Februar, Fischessen 20 Uhr im Hotel Kleiner Seehof Woffelsbach.

Alle Veranstaltungen finden im Festzelt am Eiserbachsee neben dem Infopunkt der Rursee-Touristik in Rurberg statt.

KURZ NOTIERT

Sitzung des Roetgener Rates

ROETGEN. Im Sitzungssaal des Rathauses in Roetgen findet am Dienstag, 18. Dezember, um 18 Uhr, die letzte Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2007 statt. Die Tagesordnung beinhaltet unter anderem Anträge auf Änderungen des Flächennutzungsplans sowie die Müllabfuhrgebühren 2008. Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzung des Monschauer Stadtrates

MONSCHAU. Die letzte Sitzung des Rates der Stadt Monschau im laufenden Jahr findet am Dienstag, 18. Dezember, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes. Außerdem geht es um die Erhebung von Abwasser-, Abfallbeseitigungs-, Friedhofs-, Straßenreinigungs- und Parkgebühren im Haushaltsjahr 2008. Ein weiteres Thema ist die Einrichtung der Stelle eines oder einer Beigeordneten ab 1. März 2008. Die Sitzung ist öffentlich.

Ratssitzung in der Gemeinde Simmerath

SIMMERATH. Der Rat der Gemeinde Simmerath trifft sich am Dienstag, 18. Dezember, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Simmerath zu seiner letzten Sitzung in 2007. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem eine Fragestunde für Einwohner sowie die Müllabfuhrgebühren für 2008.

Abwasserbescheid künftig von „Enwor“

ROETGEN. Wie berichtet, verschickt in den drei Eifelgemeinden Monschau, Simmerath und Roetgen ab dem kommenden Jahr der Stromanbieter RWE Rhein-Ruhr AG die Abwasserabrechnungen im Auftrag der Gemeinden. Diese Änderung gilt nicht für die Roetgener Ortsteile Rott und Mulartshütte.

Eine Änderung bei der Abrechnung der Kanalgebühr ergibt sich aber auch in diesen beiden Orten für die Bürger: In Rott und Mulartshütte wird an Stelle der Gemeinde ab 1. Januar 2008 der dortige Wasserversorger „Enwor“ die Abwassergebühren festsetzen und mit dem „Wassergeld“ einziehen. Darauf hat die Gemeinde Roetgen gestern gesondert hingewiesen.

Vorsprung durch Technik www.audi.de

Service auf Top-Niveau - bei den Audi Top Service Partnern Ihrer Region selbstverständlich.

Wenn es um Ihren Audi geht, wollen Sie sich auf erstklassigen Service verlassen können. Bei den „Audi Top Service Partnern“ Ihrer Region sind Sie da an der richtigen Adresse, denn bei der Vergabe der Auszeichnung „Audi Top Service Partner“ werden höchste Maßstäbe bei der gesamten Servicequalität angelegt. Dies gilt sowohl für die Ausbildung und Qualifikation der Mitarbeiter als auch für die Zuverlässigkeit der Reparaturprozesse

oder die Termin- und Preiseinhaltung. Ihr Audi ist in jeder Hinsicht in besten Händen! Überzeugen Sie sich selbst:

Audi Zentrum Aachen Jacobs automobile GmbH & Co. KG
52078 Aachen, Madrider Ring 19

Eine Empfehlung der Region West im Namen der AUDI AG.

Audi Service